

Das Tageblatt

Bestanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg
Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers
(gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen:
Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen,
Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postscheckkonto:
Leipzig 109600. — Orlowkonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



für Frankenberg
und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen
Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln
sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und
Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält
die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. —
Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 193

Donnerstag, 19. August 1943

102. Jahrgang

„Die Zeit drängt“

Die Erkenntnis, daß die Zeit drängt, macht sich neuerdings in bemerkenswerter Weise in den Kreisen der hebräischen Kriegseifer bemerkbar. Sie, die Kampfschützen an diesem Weltkampf, den sie zur Aufrechterhaltung ihrer unumschränkten Macht in allen Weltteilen entfacht, glauben bekanntlich anfangs in dem weltberühmten General Zeit den besten Verbündeten zu besitzen. Da sie immer nur mit dem großen Mund, niemals aber mit der Waffe in der Hand zu kämpfen gewohnt sind, rechnen sie damit, daß andere, die sie in den Krieg ziehen, für sie die Kasken aus dem Feuer holen werden. Inzwischen konnten sie ja durch die Warnzeichen derer, die auf ihre Hege herabsehen, an dem Kriege genügend verdienen und, so rechnen sie, wenn sich die anderen für die jüdischen Geldsäcke verbündet haben, müßte es ein Leichtes sein, die erschöpften Völker einfach gegenüber den jüdischen Weltkrieger zu stellen. Der Verlauf des Krieges hat ihnen aber einen bösen Streich durch die Rechnung gebracht. Der General Zeit hat sich auf die Seite geschlagen, auf der die besseren Soldaten mit den besseren Waffen kämpfen. Und das sind, wie ein Hebräer über die heutige Kriegslage bitter wieder sagt, die Asienmächte, die nach wie vor die besten Garantien für ihren Sieg in der Hand haben. Zudem auf der Seite der Gegner aber ist die Lage trotz der reichlich teuer erkauften Beihilfe Schlimmes heute so, daß selbst die jüdischen Kriegsvorbereiter laut und vernünftig sprechen, daß die Zeit drängt. Erst am vergangenen Sonntag wieder hat der Intimus Stalins, der Jude Mo Ehrenburg, sich demogen gefühlt, in einem „Appell an die Juden der Welt“ zu erklären: „Ich wende mich an die Juden in den anderen Ländern und besonders in Amerika. Kommt ihr in New York ruhig schlafen? Seht, in die vorletzten Wochen geschickelt zu werden! Seht ja, daß eure Mitbürger sich putzen! Ihr habt das Recht, zu verlangen, daß ihr nach Europa geschickt werdet! Juden in den neutralen Ländern, nehmt eure Habe mit, geht euer Leben. Hinh über den, der sich in diesem Jahr des Grauens abteilt. Die Zeit drängt!“ Es ist nicht das erste Mal, daß die Juden aus ihren eignen Reihen solche Ermahnungen zu hören bekommen. Aber auch des Sowjetjuden Ehrenburgs Weisheit wird genau so ungehört verhallen, wie alle bisherigen Kräfte zur Bildung einer jüdischen Armee. Die Daudsjünger werden sich weiterhin von der Front drücken, weil es dort nichts zu verdienen gibt. Die wahren Sorgen der Juden erfaßt dieser Tage der britische Spionkünstler Sir Kingsley Wood, der von britisch-jüdischen Spionkreisen scharf angegriffen wurde, um die Freigabe der Döbenerausstattung wieder herzustellen. Am Unterhause hatte Wood erklärt, daß die englische Regierung nach wie vor keine Erhöhung der Döbener wünscht. In Wirklichkeit hat die zu Beginn des Krieges eingeleitete Döbenerbegrenzungsvorlage niemals Gesetzeskraft erlangt und die Döbener liegen in England im Schatz. Die Ruhestörer waren stets die jüdischen Kleinrentner. Aber sie wollen eben noch mehr verdienen. Ansehens haben auch sie erkannt, daß „die Zeit drängt.“ Wir registrieren diese Angst um den Profit als ein sicheres Zeichen dafür, daß man drinnen beim Feinde den Glauben an den Sieg immer mehr verliert. Desso seltsamer ist auf unserer Seite der Glaube an die Gewißheit unseres Sieges!

Neuer Ehrenlaubträger

Der Führer verlieh am 15. August das Ehrenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an
General der Infanterie Dr. Gotthard Krennballe,
Kommandierender General eines Armeekorps,
als 271. Soldaten der deutschen Wehrmacht.
General der Infanterie Dr. Krennballe wurde am 21. 10. 1887 als Sohn Oberst a. D. Lukas Krennballe in Wien-Neubau geboren. Im Oktober 1910 trat er als Leutnant in das kaiserliche Infanterieregiment 99 ein. Den ersten Weltkrieg machte er als Kompaniechef und Adjutant in seinem Regiment, von 1916 ab als Generalstabsoffizier in Ostpreußen, in den Karpaten, in Ostgalizien und an der Südfront mit und erhielt hohe Tapferkeitsauszeichnungen. Nach Kriegsende habilitierte er neben seinem Dienst auch Sowjetrußland. Als Oberleutnant im Generalstab war er 1933 Militärattaché in Paris. Nach der Übernahme in das deutsche Heer wurde er 1938 zum Chef des Generalstabes im VII. Armeekorps ernannt. 1939 wurde er zum Generalmajor befördert und nach dem Beschluß zum Kommandeur einer Infanteriedivision ernannt. 1941 wurde er Generalleutnant, 1942 General der Infanterie und Kommandierender General eines Armeekorps.

U.S.A.-Mordrezept für den Weltfrieden

Deutschland soll den Bolschewiken ausgeliefert werden

Wieder ein „Menschenfreund“

Der U.S.A.-Journalist James E. Brown, der sich vier Jahre in der Sowjetunion aufgehalten hat, gibt in seinem Buch „Russias Fight“ ein Rezept, wie man nach diesem Kriege den Weltfrieden sichern müsse. Er schreibt: „Wenn man den Sowjetrußland nach dem Kriege auch nur für ein paar Wochen freie Hand in Deutschland läßt, dann wird es von dieser Seite aus höchstwahrscheinlich 50 Jahre lang keinen Friedensbruch mehr geben. Zur Begründung seiner These verweist dieser „Menschenfreund“ auf die Erfahrungen, die die Völkerstaaten mit der Befreiung durch die Bolschewiken gemacht haben und zieht daraus die Erkenntnis, daß selbst nach einer so kurzen Tätigkeit der Bolschewiken in Deutschland im deutschen Volk nur noch wenig Kampfgeist vorhanden sein würde. Kein „Feind des Volkes“ werde denn überhört, um das deutsche Volk jemals wieder aufzustehen zu können.“

Wenn man weiß, wie das Angreifen, das Durchbrechen von jeden Völkern ist der gefährlichste Charakteristik dieses Panzergenerals geblieben, der trotz eines schon im Weltkrieg verlorenen Krieges der jüdischen Beratung seiner Familie treu blieb und im Ablauf von 17 Monaten das Ritterkreuz, das Ehrenlaub und zuletzt am 21. Dezember 1942 das Ehrenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für außerordentliche Führung und Tapferkeit eines Führers verliehen bekam, dann man sich auch vorstellen, wie stark gerade diesen sich immer im Kampf vergebenden General diese besondere Aufgabe zunächst selbst befohlen haben mag. Zwei Ziele mußten erfüllt werden: Verhinderung der gegenwärtigen Angriffe unter Einsatz aller Waffentypen und damit Gewinnung von Zeit, um das zweite, die planvolle Rückverlegung der Fronten, das langsame Heranziehen der Einheiten an die Straße von Messina und schließlich die allmähliche Rückführung von Menschen und Material bewerkstelligen zu können. Nichts ist dem mutig kämpfenden Panzer als das ständige Schielen nach einer Rückverlegung oder das Bemühen, daß die im Augenblick behauptete Stellung schon in Tagen oder Stunden ausgegeben wird. Allmählich — wie oft haben wir das bei unseren Feinden erlebt — wird eine solche theoretische Planung zu einer hemmungslosen Flucht.

Mit den deutschen Soldaten über die Straße von Messina

Der einarmige Panzergeneral Jude, Träger des Eisernen Kreuzes mit Schwertern zum Ritterkreuz, war die Seele des jüdischen Widerstandes

Von Kriegsberichterstatter Luß Koch

DWB. ... 18. 8. (M.) Wenn heute die tapfersten deutschen Divisionen, die mehr als fünf Wochen auf Schillen der verhassten Hebräer an Soldaten, Waffen und Material der 8. englischen und der 7. amerikanischen Armee mit einem beispiellosen Heldentum handgehalten haben, sich auf europäischen Feldern befinden, um mit den dort schon lebenden anderen deutschen Divisionen den Amerikanern selbst gegen anglo-nordamerikanische Landungsschiffe zu verteidigen zu können, so ist das nicht zuletzt das große Verdienst des Kommandierenden Generals der deutschen Truppen auf Schillen, General der Panzertruppen Hans H. v. S. Schon in dem Augenblick, als ihn die oberste militärische Führung zur Verteidigung Schillens nach dem Sabotage-Angriff, war es neben der Organisation des beispielhaften Widerstandes an allen jüdischen Fronten, der Tag für Tag konvulsive Plänen in die eigentümlich nordamerikanische Angriffslinie und zu einem wachen Wachen der schon auf dem Scheitern haben erprobten Feindarmee wurde, war es seine Aufgabe, eine mögliche Aufgabe des Infanteries zu planen und ihre eine Durchführung zu geben, die ordnungsgemäße Rückführung der Einheiten, vor allem auch der wertvollen schweren Waffen und der Fahrzeuge so sicherzustellen, daß auf dem Feld sofort wieder schlafartig einsetzende Verbände vorhanden waren.

Wenn man weiß, wie das Angreifen, das Durchbrechen von jeden Völkern ist der gefährlichste Charakteristik dieses Panzergenerals geblieben, der trotz eines schon im Weltkrieg verlorenen Krieges der jüdischen Beratung seiner Familie treu blieb und im Ablauf von 17 Monaten das Ritterkreuz, das Ehrenlaub und zuletzt am 21. Dezember 1942 das Ehrenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für außerordentliche Führung und Tapferkeit eines Führers verliehen bekam, dann man sich auch vorstellen, wie stark gerade diesen sich immer im Kampf vergebenden General diese besondere Aufgabe zunächst selbst befohlen haben mag. Zwei Ziele mußten erfüllt werden: Verhinderung der gegenwärtigen Angriffe unter Einsatz aller Waffentypen und damit Gewinnung von Zeit, um das zweite, die planvolle Rückverlegung der Fronten, das langsame Heranziehen der Einheiten an die Straße von Messina und schließlich die allmähliche Rückführung von Menschen und Material bewerkstelligen zu können. Nichts ist dem mutig kämpfenden Panzer als das ständige Schielen nach einer Rückverlegung oder das Bemühen, daß die im Augenblick behauptete Stellung schon in Tagen oder Stunden ausgegeben wird. Allmählich — wie oft haben wir das bei unseren Feinden erlebt — wird eine solche theoretische Planung zu einer hemmungslosen Flucht.

146 Panzer in zwei Tagen vernichtet

Alle Entlastungsversuche des Feindes gescheitert

Tapfere Haltung deutscher Einzelkämpfer

Berlin, 19. 8. (S.-Funk.) Am mittleren Donau erwarteten die Bolschewiken im Raum von Jesum am Morgen des 17. August mit Unterstützung von etwa 150 Panzern ihre Angriffe. Trotz heftigen Einschlags feindlicher Artillerie und Selbstgeschosse hatten unsere Grenadiere jedoch bis gegen elf Uhr alle Durchbruchversuche des Feindes abgewehrt und für ihn sehr verlustreichen Kämpfen gestellt. Am Nachmittag trafen die Sowjets dann wiederum zu einem Angriff an, der ebenfalls zurückgeschlagen wurde. In diesen Kämpfen kämpfte der 80. Panzerkampfwagen ein, so daß sich die Zahl der am 18. und 17. August in diesem Abschnitt vernichteten feindlichen Panzer auf 146 erhöhte.

perlopa punigte gemacht werden, das auch jetzt wieder im Schwerpunkt der sowjetischen Angriffe liegt. In ganzen Korpsabschnitt führten die Bolschewiken am 17. August nach hartem Vorbereitungsfeuer ihrer Artillerie mit Unterstützung von Schlachtfliegern und Bomben gegen die deutschen Stellungen an. Der größte Teil der angreifenden Regimenter wurde aber bereits vor Erreichen der Hauptkampflinie durch das Sperrfeuer der deutschen Batterien zertrümmert. An einzelnen Stellen gelang es dem Feind, vorübergehend deutsche Einheiten zu erzielen, die aber durch erfolgreiche Gegenstände unserer Grenadiere beseitigt werden konnten, wobei ihnen durch Schlacht- und Sturmpanzerverbände wesentliche Hilfe zuteil wurde. In den sich dabei im Hauptkampffeld entwickelnden erbitterten Nachkämpfen erlitten die Sowjets schwere Menschen- und Materialverluste.

Der heutige Wehrmachtsbericht lag bei Beginn des Druckes noch nicht vor.

6A-Obergruppenführer Wilhelm Schepmann

mit der Führung der Geschäfte des Stabschefs der 6A. beauftragt

Die Nationalsozialistische Parteiführung ernannte den Führer beauftragt den 6A-Obergruppenführer Wilhelm Schepmann, den bisherigen Führer des 6A-Gruppe Gassen, mit der Führung der Geschäfte des Stabschefs der 6A.

Wilhelm Schepmann wurde am 17. Juli 1904 in Part bei Hattlingen (Württemberg) geboren. Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium. Nach Abschluß seiner Studien wirkte er als Lehrer in seiner Vaterstadt. Im Weltkrieg nahm Wilhelm Schepmann als Kriegsfreiwilliger von 1914 bis 1918 teil. Nachdem er zum Leutnant befördert worden war, fand er als Kompanieführer, Bataillons-Adjutant sowie Geschwaderoffizier und Aufklärungsoffizier Verwendung. Dreimal wurde er verwundet, davon zweimal schwer.

Nach dem Kriege war Schepmann zunächst Mitglied des SA- und Truppbundes, er trat jedoch bereits im Jahre 1922 der NSDAP bei. Er erlangte seine erste einschlägige Ausbildung, die er sich auch seiner späteren Frontzeit in der Wehrmacht an der Vorbereitung der Wehrmacht durch die Wehrmachtstruppen. Seine eigenartige politische Aufgabe fand Schepmann in der Arbeit für die SA, mit der er aus den ersten Jahren der Kampfbewegung eng verbunden ist. Als Sturmführer in Hattlingen, später als SA-Führer im Gau Eßen und Führer der Untereinheit Wehrmacht-SS bei der Seite an der Seite mit Adolf Hitler die Voraussetzungen für den Aufbau der SA des ganzen Reiches schuf. Darin ergriffte er aber seine Arbeit in der Bewegung nicht. Er trat neben seiner Tätigkeit als SA-Führer auch in verschiedenen politischen Kreisen hervor. Es ist nicht verwunderlich, daß der Gesamtstaat den nationalsozialistischen Schepmann schließlich ohne Pension aus dem Staatsdienst entließ.

Seine Hauptarbeit in der SA fand die verdiente Anerkennung durch seine Ernennung zum Führer der Gruppe Wehrmacht im Jahre 1932. Am 1. April 1934 betraute der Führer Wilhelm Schepmann mit der Führung der Obergruppe X und seit dem 17. Juli 1934 führte er die SA-Gruppe Gassen.

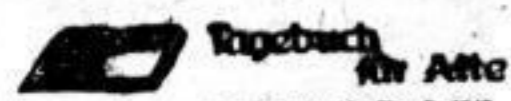
Unmittelbar nach der Wahlvermittlung übertrug ihm der Führer das Amt des Polizeipräsidenten in Dresden. 1936 wurde er zum Regierungspräsidenten in Dresden und Danzig ernannt. Obergruppenführer Schepmann, der von 1932 bis zur Auflösung dem preußischen Landtag angehört hatte, ist seit 1932 Mitglied des Reichstages.

Es ist ein Zeichen der kämpferischen Haltung Schepmanns, daß er sich auch in diesem Krieg wieder freiwillig an die Front meldete, wo er als Kompanieführer und Ordnungsoffizier in einem Infanterieregiment Dienst tat. Er erwarb sich hier die Spange zum SA- und SA-Gruppe Gassen.

Wilhelm Schepmann ist Träger des Eisernen Kreuzes und der Dienstauszeichnung der NSDAP in Gold.

Neuester Funk in Kürze

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Gebhard Schaller, Geschwaderführer in einer Panzertruppe, und an Obergefreiter Matthias Pöhl, Gruppenführer in einem Panzer-Battillon.
Ritterkreuzträger Generalmajor Wolfgang v. Cramon-Taubadel.
Kommandeur eines Kampfgeschwaders, ist einem tödlichen Unglücksfall zum Opfer gefallen.
Rotes
Es ist, so erklärte der Chef der Kriegsvorbereitungsabteilung im japanischen Kriegsministerium, zu einem der größten Produktionsländer der Welt von Bolivien und Mexiko geworden.
Die U.S.A.-Beziehungsabteilung in Washington-Nord-Jerusalem haben in den letzten Wochen wieder zahlreiche marokkanische Persönlichkeiten verhaftet. Mehrere muslimische Patrioten wurden hingerichtet.
Die argentinische Regierung hat eine neue Anleihe von 100 Millionen Peso aufgelegt.
Der Neuwahlkampf in Chile — Paragony bestätigt
Nach Bescheiden aus Brancion traf dort auf seiner Reise durch die über-amerikanischen Staaten der argentinische Außenminister ein. Er unterzeichnete den bereits vor längerer Zeit abgeschlossenen Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Patagonien sowie verschiedenen anderen Abkommen.
Brasilianischer Kriegsminister nach Washington gittet
Der brasilianische Kriegsminister General Dutra ist in Washington angekommen, wo er mit Marine- und Rüstungsministeren verhandelt haben wird.



Frankenberg, 19. August 1948

Leser-Anfrage 5,47, Sonnen-Unterweg 20,19, Rhein-Unterweg 22,17, Rhein-Unterweg 10,18, Buchdruck 21,20 Uhr bis morgens 5,28 Uhr.

Beun' drauf antwort!

Wir leben in einer Zeit, in der man eigentlich ständig sagen kann: Jetzt kommt es drauf an!...

Wer bei solchen Gedanken muß sich jeder fragen, daß es eben auch auf die Heimatfront ankommt. Auf Ihre Arbeit und auf Ihre Haltung...

In diesem Sinne denken wir an unsere Soldaten, denken wir in diesem Sinne auch an unsere unteren Parteien für kommenden Sonntag...

Wahrung auf feindliche Kampfmittel

Die Erfahrungen, die man in Luftschützern bei feindlichen Luftangriffen auf die Bevölkerung gemacht hat, haben gezeigt...

Frauen und Kinder nicht zurücklassen

In den letzten Tagen hat eine Rundschauung nach den Luftschützern eingesetzt, die auch Frauen und Kinder einbezieht...

Wegfall der Luftschützereinheiten

Die Luftschützereinheiten, die nach dem 1. September 1945 bei den Deutschen und Amerikanern der Deutschen Reichspolizei eingezogen...

Luftschutz-Öfen

Woran wir denken müssen!

Wie alles, was im Notfall gebrauchsfähig sein soll, Pflege erfordert, so auch der Luftschutzraum...

Sorge für gute Verbundung! Regelmäßige Reinigung ist der Wegweiser des Feindes...

Wichtig: kein Selbstschutz! Die Vordächer sind die Wäpfe des Selbstschutzes...

In diesen Tagen denken wir an unsere Soldaten, denken wir in diesem Sinne auch an unsere unteren Parteien...

Sachsens Bergbauern in der Erzeugungsphase

Eber steht in diesen Tagen einmal durch die hochgelegenen Teile des Erzgebirges und des Vogellandes wandert, kann sich von der gemäßigten Stellung unserer Bergbauern überzeugen...

gehaltenen Gemütsbau auch im Erzgebirge durchgeführt. Der Versuch ist aber Ernteauftrag gut gelungen, so gut, daß der Kleinbauern die Bestellungen von Jahr zu Jahr weiter ausbauen konnte...

Wenn man bedenkt, daß diese Kleinbauern mehr noch in freizeitsparenden Betrieben beschäftigt sind und erst nach beendeteter Arbeitzeit der Arbeit auf dem Feld nachgehen können...



Frankenberg und Umgebung

Besuch der Beipelsrauperei

Am der Bevölkerung die Beschäftigung des Spinnvorganges bei diesem Jahre in drei Stufen ausgegliedert 100 000 Spinnmaschinen zu ermdüßigen...

Sonabend, den 21. August von 15-18 Uhr und am Sonntag, den 22. August von 9-12 Uhr...

Zur kostenlosen Beschäftigung freigegeben. Es lohnt sich, einmal die Treppe anzusehen, die durch Ihre Seidenzeugwaren unsere jederzeit bedürftigen Beschäftigten die besten Möglichkeiten liefert.

Gau Sachsen und Grenzgebiete

General Wahl 92 Jahre alt

Dresden, General Friedrich Otto Wapke, Postfachstraße 17, der älteste Offizier der sächsischen Armee...

Chemnitz. Auf der Fiebersstraße wurde eine 22 Jahre alte Radfahrerin von einem dreizehnjährigen Radfahrer angefahren...

Sachsen. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier in der Fiebersstraße, wo Hotel Stadt Wien...

Halle. Ein Zusammenstoß ereignete sich zwischen einem Kraftwagen und einer Radfahrerin auf der Eintrachtsstraße...

Sportnachrichten

1. Reitsportfest des Sportkreises Riesa am 20. August 14 Uhr im Stadionspark...

- 1. 200-Meter-Drahtschleppwagen für Männer, 2. 100-Meter-Drahtschleppwagen für DJ, 3. 50-Meter-Ruderschleppwagen für Frauen...

Blasmusik auf dem Markt

In Anlehnung an ein Konzert, das im Auftrag der Kreisbläserliga der KGB, „Rust durch Freude“...

Sommer-Appell

Heute Donnerstag, abend 8 Uhr, findet im „Roh“ Sommer-Appell und Ausgabe der Röhren für die Reichsfeuerwehren...

Sonderausstellung von Riffs

In der 23. Jubiläumsexposition erhalten die Vertonungsberechtigten eine Sonderausstellung von 1215 Grammatik.

Immer Kopf und Rücken ernstlich verletzt und machte einem ehemaligen Steinmetzen zugewandt werden.

Hilft (Graz). Am insgesamt doppelt so vielen vor der Fahrer des Transportwagens nach Teiles-Häuser die Gewalt über seinen Wagen...

Schwarzberg. Auf der Eintrachtsstraße wurde ein Radfahrer von einer Eiseren Stange angefahren...

Halle. Der 80 Jahre alte Louis Engelhardt wurde von einem Herdweidener angefahren...

Halle. Der Radfahrer Jakob Sander aus Lützen-Garten bei Riesa wollte auf dem Boden der Schwere...



Gaißchen und Umgebung

Ein ernstes Wort

Die Gasmaske ist für dich so wichtig wie für den Soldat das Gewehr! Sollte deine Gasmaske kein griffbereit Stück in deiner Wohnung liegen?

„Jeder ist willkommen! Jeder kann mitmachen!“

Unter dieser Parole wird am kommenden Sonntag, dem 22. August, der 1. Sächsl. Borts-Turn- und Spieltag zur Durchführung kommen.

Ein Lied auf den Lippen gibt Kraft

In der Gefährlichkeit und im Leben des deutschen Volkes gibt es nichts, was nicht im Liede seinen Ausdruck findet.

Das deutsche Volkslied ist wertvolles Kulturgut. Dieser sind schon über 300 000 Volkslieder gesammelt...

Die Musiker haben die alten Volkslieder zum Gemeingut aller deutschen Menschen gehalten. Das sind Lieder, die uns verpflichten...

Das deutsche Lied gibt uns die Kraft, auch diese schwere Zeit zu überleben.

Rund um die Welt

Das „Gripenter“-Haus. In der Stadt Torralba (Provinz Barcelona) wurden bei Abbruch eines alten Hauses...

Nach 25 Jahren seines Lebensretters getroffen. Von einem schicksalhaften Zusammenstoß berichtet der Betriebsmann einer Leber-Firma...

Der Rundfunk am Freitag

- 10-11: Volkshilfs-Ränge aus Oper und Konzert, 12.35-12.45: Bericht zur Lage, 13.30-14: Lek- und Klaviermusik...

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Geschäftlicher mit Buchdruck: Druck-Verlag in Frankenberg am Riese-Weg in Gaißchen.

